

die Bezirksparteischule besucht hat und trotzdem nichts verändert.

Genosse Grüneberg, Kandidat des Politbüros und Leiter des Büros für Landwirtschaft beim Politbüro, forderte auf der 2. ZK-Tagung: „Wenn die Dinge in einem Abschnitt der Produktion schlecht vorangehen, so müssen die Büros für Landwirtschaft gemeinsam mit den jeweiligen Grundorganisationen prüfen, wer diesen Abschnitt leitet. Wenn die ökonomischen Aufgaben nicht erfüllt und Mängel in der Wirtschaftsführung der Betriebe geduldet werden, dann ist es die direkte und erste Pflicht des Büros für Landwirtschaft, den Grundorganisationen bei der Beseitigung der Mängel zu helfen und die Mitglieder unserer Partei zu ihrer Überwindung zu mobilisieren.“

Auch im Kreis Bad Liebenwerda gibt es gute Erfahrungen, nach denen man in Zobersdorf weiterkommen könnte.

In der LPG Typ III in Fichtenberg/Altenau halfen 48 Arbeitskräfte, größtenteils Hausfrauen und die Angehörigen der Genossenschaftsmitglieder, beizeiten die Pflegearbeiten zu beenden.

Dort hat der Vorstand den Wettbewerb organisiert. Die Rüben wurden parzellenweise in persönliche Pflege gegeben. Außer der Vergütung nach Arbeitseinheiten bzw. der Geldvergütung bei Saisonkräften zahlte die LPG bis zu 40 DM Prämie für jeden fertigen Hektar. Nach der Guthacke kontrollierte die Wettbewerbskommission die Qualität der Arbeit und den Pflanzenbestand. Sie entschied über die Höhe der Prämie. Die LPG-Zeitung macht das ganze Dorf mit den Ergebnissen der Produktion und den Leistungen der Besten bekannt. Sie wird in Schaukästen und an Anschlagtafeln ausgehängt.

Der Plan der Wettbewerbskommission wurde in der Parteiorganisation beraten.

Die Erfahrungen vieler Genossenschaftsbauern spiegeln sich darin wider. Wegen der Gewinnung zusätzlicher Arbeitskräfte hat die Parteileitung sich mit dem Ortsausschuß der Nationalen Front und mit dem Gemeinderat beraten. In einem Aushang wurden die Ortseinwohner gebeten, der LPG auch in diesem Jahr wieder zu helfen. Im Ortsausschuß der Nationalen Front wurde festgelegt, wer mit wem spricht. Dabei hat man berücksichtigt, in welchem Ortsteil die betreffenden Agitatoren wohnen und wen sie am besten kennen.



Der persönliche Kontakt zwischen den LPG-Mitgliedern und der übrigen Dorfbevölkerung spielt hier überhaupt eine große Rolle. Zu den Veranstaltungen der LPG, sei es der Internationale Frauentag, das Erntefest, die Jahreshauptversammlung, lädt der Vorstand auch die Saisonkräfte ein. Einige von ihnen wurden auf diese Weise schon Mitglied der Genossenschaft.

Begnügt sich das Büro für Landwirtschaft der Kreisleitung Bad Liebenwerda damit, daß viele LPG, wie hier in Fichtenberg/Altenau, besser arbeiten als in Zobersdorf? Das Büro ist für alle LPG verantwortlich, und es muß erreicht werden, daß auch die „ewigen Sorgenkinder“ gut voran kommen, damit die Ernte verlustlos geborgen wird. RS